

Nun ist es allerdings unzweifelhaft, dass Widukinds Werk ursprünglich nicht so weit reichte wie jetzt. Es brach aber nicht da ab, wo die Hs. A aufhört, sondern bereits an einer früheren Stelle (III, 63). Ganz unverkennbar liess der Verfasser anfänglich hier den Schluss eintreten¹. Er schreibt hier ausdrücklich (in Bezug auf Otto d. Gr.):

'Ergo qualiter regem Longobardorum Bernharium duobus annis obsessum, cum coniuge et filiis captum in exilium destinaverit, Romanos duobus proeliis vicerit Romamque expugnaverit, duces Beneventorum subiecerit, Graecos in Calabria Apuliaque superaverit, terra Saxonia venas argenti aperuerit imperiumque cum filio quam magnifice dilataverit, nostrae tenuitatis non est edicere, sed, ut initio historiae praedixi, in tantum fideli devotione laborasse sufficiat.'

Er wendet sich dann nochmals an die Tochter des Kaisers, Mahthilde, welcher er das Werk gewidmet hat und die er im Eingange jedes Buches begrüsst:

'Caeterum erga tuam claritatem serenitatemque, quam patris fratrisque celsitudo patriae ad omnem honorem nobisque ad solatium reliquit, magna devotio opus humile magnificet.'

Er fügt endlich hinzu:

'At finis civilis belli terminus sit libelli.'

Wie mir scheint, liegt kein zwingender Grund vor, anzunehmen, dass dies nicht der wirkliche Schluss, sondern nur die Ankündigung eines später folgenden Schlusses gewesen sei. Ganz ähnlich wie hier Widukind sein Werk schloss, bezeichnen andere mittelalterliche Autoren den Schluss einzelner Bücher, so Nithard II, 10. III, 7 (*'Qua finem primi certaminis dedit Lodharius, terminetur liber secundus — Qua finem secundi certaminis dedit Lodharius, terminetur liber tercius'*); der Monachus Sangallensis (Notker der Stammler) I, 34 (*'hic fiat terminus libelli istius'*). Ausserdem erinnert dieser frühere Schluss Widukinds, wie man mit Recht bemerkt hat², sehr an denjenigen der Hrotsuit in ihren Gest. Oddonis (v. 1483 ff. SS. IV, 334—335).

Andere³ meinen freilich, der *'finis civilis belli'* werde erst mit dem Tode des jüngeren Wichmann (III, 69), d. h. mit dem Ende der Handschrift A, erreicht, welche schliesst: *'Is finis Wichmanno, talisque omnibus fere qui contra imperatorem arma sumpserunt patrem tuum'*. Allein, wenn auch in den vorhergehenden Capiteln mehr von Kämpfen gegen auswärtige

1) Vgl. auch Waitz, SS. III, 411; Schulausg. S. IX. Offenbar unrichtig will Köpke (S. 32. 69) eine früheste Grenze schon vor diesem Capitel, am Ende von III, 62, erkennen. 2) Vgl. Waitz in *'Forschungen zur Deutschen Geschichte'* IX, 339. 341. 3) Köpke S. 34; Raase S. 16. 19.